

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postämter und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Mit der Beilage

Am häuslichen Herd.

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf., Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pf., Reklamezeile 25 Pf., Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 41

Mittwoch, den 23. Mai 1917.

21. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Gier-Verkauf.

An die Verpflegungsberechtigten des Kreises gelangen wiederum Gier, und zwar 2 Stück auf den Kopf zum Preise von 31 Pfennig in den üblichen Verkaufsstellen von Torgau und Annaburg gegen Abtretung des Abchiltes Nr. 1 der neuausgegebenen Karte zur Verteilung. Torgau, den 18. Mai 1917.

Der Kreisaußschuß.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 21. Mai 1917.

Der Gemeinde-Vorstand. J. V. Grune.

Getr. Faßbohlen.

Auf Grund der Verordnung des Reichskanzlers vom 5. August 1916 über die Verarbeitung von Gemüße (N. B. M. S. 914) geben wir mit Genehmigung des Bevollmächtigten des Reichskanzlers bekannt:

Der Fabrikationspreis, das heißt der Preis, den die Fabriken höchstens beim Absatz an die Händler in Annaburg bringen dürfen, beträgt: 1. für roh eingelegte Faßbohlen für 50 kg netto einschließlich Faß 28,50 Mk., für 50 kg brutto für netto 25,50 Mk., 2. für abgebrühte Faßbohlen für 50 kg netto 33,50 Mk., für 50 kg brutto für netto 30,50 Mk.

Sämtliche Faßbohlen, die auf Grund der Selbstkostenpreise im Groß- und Kleinhandel nicht zu den oben festgesetzten Preisen abgegeben werden können, werden von uns übernommen und im Interesse der Gesamtheit einheitlich bewirtschaftet werden. Zu diesem Zwecke haben die jetzigen Eigentümer uns bis zum 20. April 1917 anzugeben: a) welche Mengen Faßbohlen sie in ihrem Besitze haben, b) die Belege darüber zu erbringen, zu welchen Preisen sie die Faßbohlen erworben haben.

Für die Annahmungen müssen Vorbezüge benutzt werden, die bei der Gemüsekonzerven-Kriegsgesellschaft m. b. H. zu Braunschweig anfordern sind. Das Eigentum an diesen Faßbohlen darf ohne unsere Genehmigung nicht weiter übertragen werden.

Böhlen, die uns nicht angezeigt werden, dürfen zu keinen höheren Preisen als den oben festgesetzten Höchstpreisen verkauft werden.

Gemeinnützigen Stellen, die im Interesse der Ernährung der Bevölkerung von Behörden ins Leben gerufen worden sind, werden die von ihnen beschafften Faßbohlen nicht abgenommen werden, zur Anzeige sind sie jedoch verpflichtet.

Ueber die Höchstpreise für Faßbohlen im Kleinhandel erfolgen noch besondere Bekanntmachungen.

Die Verlängerung der Anzeigefrist bis zum 20. April 1917 erfolgt mit Genehmigung des Reichskanzlers.

Braunschweig, den 16. Dezember 1916.

5. April 1917.

Gemüsekonzerven-Kriegsgesellschaft m. beschr. Ftg.

Bekanntmachung.

Papierammlung für die Truppen.

Zur Ergänzung des Füllmaterials für Schlaffläche und Matrasen der Truppen wird Zeitungspapier in großen Mengen dringend gebraucht. Wir bitten die Bevölkerung des Kreises das vorhandene Zeitungspapier zur Verfügung zu stellen.

Die Ortsbehörden ersuchen wir, die Sammlung in den Gemeinden zu ordnen bzw. Sammelstellen zu errichten und das gesammelte Papier demnachst an die königliche Garnisonverwaltung in Torgau Mittwochs und Donnerstags von 3-5 Uhr nachmittags in der Alten Maschinenweberei-Kaferne, Schulstraße, abzuliefern. Größere gesammelte Mengen läßt dieselbe auf Wunsch durch eigene Bekämpfe abholen.

Torgau, den 8. Mai 1917.

Der Mobilmachungsausschuß vom Roten Kreuz.

Der Weltkrieg.

Von den Kriegshauptplätzen.

Auf den Kriegshauptplätzen waren in den letzten Tagen die kriegerischen Ereignisse von keiner besonderen Bedeutung. An der ganzen Westfront hatten die Kämpfe mehr den Charakter örtlicher Unternehmungen. Die Engländer hatten schon bei St. Quentin und zumal bei Cavelle starkes Artilleriefeuer eingesetzt, und unter dem Schutze dieses Feuers auch einen neuen Angriff an der Straße von Arras nach Donai unternommen, aber dieser Angriff brach bereits im deutschen Abwehrfeuer zusammen. Ganz erfolglos war auch ein Vorstoß der Engländer bei Monchy. An der Aisne-Front und in der Champagne fanden nur Artilleriekämpfe statt. Die Franzosen machten einen vergeblichen Vorstoß am Winterberge, und bei Wrege gelang es den deutschen Truppen, durch einen heldenmütigen Vorstoß den Franzosen einen Schützengraben zu entreißen. Es wurden auch wieder 10 feindliche Flugzeuge abgeschossen. An der Ostfront hat die russische Artillerie zwischen den Flüssen Na und Düna, ferner auch westlich von Luz und an der Narajonka wieder lebhaft ihr Feuer aufgenommen und wurde ihr vor der deutschen Artillerie fröhlich erwidert. An der mazedonischen Front verhielt sich der Feind fast ganz unaktiv. Eine außerordentliche Höhe erreichten aber die Kämpfe auf dem italienischen Kriegshauptplatze, wo bereits der siebente und achte Tag der 10. großen Isonzschlacht geschlagen wurde. Am siebenten Tage der großen Isonzschlacht machten die Italiener ganz besonders im Tal von Mava-Sacano riesige Anstrengungen, um neuen Raum zu gewinnen. Immer neue Truppen schickten die Italiener vor, um die österreichischen Stellungen zu nehmen, aber durch die heldenmütige Tapferkeit der österreichischen und ungarischen Infanterie und durch die Mithilfe der Artillerie brachten alle Angriffe der Italiener blutig zusammen. Auch östlich von Udva machten die Italiener durch Massenangriffe einen gewaltigen Vorstoß, der aber ebenfalls wie an den vorhergehenden Tagen keinen Erfolg hatte. Das ganze Ergebnis: der langen und großen Kämpfe bestand für die Italiener lediglich in dem Gewinne einer kaum 2 Kilometer umfassenden Erweiterung ihrer Brückenkopfstellung bei Piana. Die Kriegsberichterstattung der schweizerischen Zeitungen in italienischen Hauptquartieren geben selbst zu, daß trotz der gewaltigen Anstrengungen der Italiener ihr Erfolg in der neuen großen Schlacht am Isonzo ein recht geringer ist.

Neue große Erfolge des deutschen U-Bootkrieges.

Die neuesten Mitteilungen des Admiralstabes geben bekannt, daß unsere U-Boote im Atlantischen Ozean und im englischen Kanale wiederum feindliche und mit Bannware beladene neutrale Schiffe mit einem Gesamttonnengehalte von 44 000 Tonnen versenkt haben. Unter den versenkten Schiffen befanden sich auch zwei große englische Dampfer und zwei kleinere englische Dampfschiffe, sowie ein englischer Fischdampfer und zwei englische Segelschiffe, ein bewaffneter französischer Dampfer, ein bewaffneter italienischer Dampfer und ein portugiesischer Dampfer, welcher der früher deutsche Dampfer „Lübeck“ war, den die Portugiesen ins geraubt hatten, befanden sich unter den versenkten Schiffen. Nach den Feststellungen des Admiralstabes sind im Monat April insgesamt durch die deutschen und österreichisch-ungarischen U-Boote 1091 000 Tonnen Schiffsraum vernichtet worden, davon 822 000 Tonnen feindlicher Schiffsraum und von diesem wieder 664 000 Tonnen englischer Schiffsraum. Man

nimmt an, daß jetzt ungefähr ein Drittel der englischen Handelsflotte vernichtet worden ist. Auch sei erwähnt, daß die Deutschen in den Hoofden, einem Gebiete des englischen Kanales, kreuzenden Torpedoboote in der Nacht vom 17. zum 18. Mai einen großen von England kommenden und von englischen Torpedoboote begleiteten Dampfer angegriffen und diesen Dampfer und ein englisches Torpedoboote zerstört haben. Unsere Torpedoboote konnten wohlbehalten in ihren Stützpunkt zurückkehren.

„U-36“ sich in einem Schutzhetz verfangen.

Gafel, 16. Mai. Der „Temps“ vom 13. Mai meldet, daß das U-Boot „U 36“ auf einer Erkundungsfahrt sich in einem Schutzhetz des Newport-Rens Hafen in Virginia verfangen habe. Die Besatzung sei in eine Festung im Landesinnern gebracht worden.

Ein großer englischer Truppentransport verfenkt.

London, 15. Mai. (Amtlich). Der britische Transportdampfer „Cameronia“ mit Truppen an Bord ist im östlichen Mittelmeer von einem feindlichen Unterseeboot torpediert worden. 1 Offizier und 128 Mann von dem Transport, sowie 2 Offiziere und 9 Mann der Besatzung werden vermißt.

Friedensneigung bei den Feinden?

Der „Ballar Anzeiger“ berichtet aus dem Haag: Der gut unterrichtete Pariser Korrespondent des holländischen Blattes „Tijds“ erklärt, daß die bevorstehende Konferenz der Vertreter der alliierten Regierungen in Paris sich mit der zu gebenden Antwort auf die Erklärung der Friedensgenegtheit der Zentralmächte beschäftigen werde, und glaubt aus guten Gründen erklären zu können, daß der Frieden nicht lange mehr ausbleiben wird. Er gibt zu verstehen, über diese Angelegenheit weitere Einzelheiten zu wissen, die er aber wegen der Zensur nicht bekanntgeben dürfe. America erkläre sich bereit, Friedensvorschläge zusammen mit den Alliierten zu prüfen, ohne sich in dessen zu irgend etwas zu verpflichten.

Die Stimmung in Frankreich.

Berlin, 18. Mai. Sicheren Nachrichten zufolge ist die Stimmung im englischen Nordfrankreich der englischen Besatzung mehr als überdrüssig. Allgemein ist die Ueberzeugung verbreitet, daß nur England an der Länge des Krieges und an allem Unglück schuld ist. Auch ein am 10. Mai bei Montrihard von den Deutschen gefangener Angehöriger des 2. Terr. 47 erklärt, daß man in Frankreich dem englischen Bundesgenossen kein Vertrauen mehr entgegenbringe, da England bloß für sich arbeite. An eine Rückgabe von Calais an Frankreich glaubt der Franzose nicht.

Großer Mißerfolg russischer Flugzeugboote bei Konstanza.

Drei russische Flugzeugboote haben am 18. Mai den von uns besetzten rumänischen Hafen Konstanza angegriffen. Deutsche Seeflugzeuge und deutsche Artillerie griffen aber sofort die drei russischen Flugboote an und haben sie alle drei herabgeschossen. Die deutschen Seeflugzeuge haben gleichzeitig auch russische Kreuzer und Torpedoboote, welche die rumänische Küste bei Mangalka beschießen wollten, mit Erfolg angegriffen und in die Flucht gejagt. Unsere Flugzeuge konnten wohlbehalten zurückkehren.

Ich habe am 15. 5. 1917 eine Bekanntmachung — Nr. 811 3. 17 A. Z. S. 1 —, betreffend Regelung der Arbeit in Web-, Wirk- und Strickstoffe verarbeitenden Gewerbezweigen, erlassen.
Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in örtlich üblicher Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 15. Mai 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General
des 17. Armeekorps.

Frhr. v. Lyncker, General der Infanterie,
à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Haus- und Acker-Grundstücke-Verkauf.

Im Auftrage der **Hollmig'schen Erben** sollen die in Annaburger und Altenthäuser Flur gelegenen Grundstücke, als:

1. **Wohnhaus** am Markt Nr. 4 mit Stalkung und großem Obstkarten, (Gemarkung Annaburg)
 2. der in der Holzborfer und Vabereistrasse belegene zu **Vauellen** geeignete **Panngarten** von ca. 1 Morgen Größe,
 3. **Plan Nr. 23—27** **Acker** an der Jessener Strasse von zirka 14 Morgen Größe,
 4. **Plan Nr. 13 b** **Acker** (Heinrichs Breite) an der Windmühle von zirka 5 Morgen Größe,
 5. **Plan Nr. 32 a** **Acker** Niehings Niehische von zirka 14 1/2 Morgen Größe,
 6. **Plan Nr. 137 a** **Acker** (Niehings Heide) an der Lebiener Strasse von zirka 37 Morg. Größe,
 7. **Plan Nr. 170** **Acker** (Unterworts Plan) am Pflosser Wege von zirka 17 Morgen Größe, (Gemarkung Altent-Häuser)
 8. **Plan Nr. 27** **Acker** (früher Semmler'scher) nahe Selbst-Aufgaben, von zirka 5 1/2 Morg. Größe,
 9. **Plan Nr. 123 a und b** **Bruchwiese**, nahe Holzborferstrasse, von zirka 8 1/2 Morgen Größe,
 10. **Plan Nr. 20** der **Kurtzberg** von zirka 1 Morgen Größe
- unter **günstigen Zahlungsbedingungen** in ganzen oder getheilten **Blöcken**, auch in **kleinen Parzellen von 1—2 Morgen Größe** **freihändig** verkauft werden. Kauflustige können mit mir **am 28. Mai, von vormittags 10 Uhr** ab im **Hotel „Waldschlößchen“** in Unterhandlung treten.
Die Grundstücke werden **hypothekfrei** und **auszugsfrei** und am 1. Oktober d. J. **pachtfrei** übergeben.

Im Auftrage: **Carl Dablow, Zerbst,**
Dessauerstrasse 39. — Telephon 569.

Scheune-Verkauf auf Abbruch in Annaburg.

Dienstag, den 29. Mai, vormittags 11 Uhr soll an Ort und Stelle die in der **Holzborferstrasse** gelegene, zur **früher Hollmig'schen Wirtschaft** gehörige **Fachwerkscheune**, 20 Mtr. lang u. 10 Mtr. tief, auf **Abbruch** öffentlich meistbietend verkauft werden. Dieselbe ist wegen der darin befindlichen **gut erhaltenen, starken Bauhölzer** zum **Wiederaufbau** sehr geeignet.
Vorherige Besichtigung kann jederzeit stattfinden und wollen sich Kauflustige **Markt 3** melden.

Im Auftrage: **Carl Dablow, Zerbst,**
Dessauerstrasse 39. — Telephon 569.

Hausfrauen!

Das vorzüglichste u. vollkommenste **selbsttätige Waschmittel**

der Gegenwart ist:

- „**Abdul**“, das höchste Entzücken der Hausfrau! Die Wäsche wird ohne Einseifen, reiben, waschen, hürken — nur kochen — in kurzer Zeit **schnell**, **blendenweiß**.
„**Abdul**“ spart Geld, Zeit und schont die Wäsche.
„**Abdul**“ ist frei von Chlor und schädlichen Materialen.
„**Abdul**“ ist in Original-Dosen zu 80 Pf. und 1.10 M. überall erhältlich. Gebrauchs-Anweisung ist genau zu beachten.

In Annaburg bei: **J. G. Fritzsche.**

Pfingstkarten

empfehlen **Herm. Steinbeiss, Papierhandlung.**

Bekanntmachung.

Die Herren **Holzjubrunter**, **schwer** lade ich auf **Freitag, den 25. d. Mts., mittags 12 Uhr** im **„Waldschlößchen“** zu einer **Besprechung** ein. Lieferungsverträge sind mitzubringen.

Der **Forstmeister**,
Stubenrauch.

Bekanntmachung.

Das **Betreten der Mauern** wiesen durch Unbefugte, das **Mitnehmen von Holz** und das **Einsammeln von Blitzen** ist **strengstens verboten**.

Die **Muschel** ist dem **Jagdaufsicht** **Schlobach** erteilt, welcher jeden **widerrichtlich** dabeist **Betroffenen** zur **Anzeige** bringen wird.

Der **Besitzer**.

Am **Donnerstag, den 24. Mai,** vormittags **9 Uhr**

werden in **Jagen 90** der **Königlichen Oberförsterei Thiergarten, Saugbezirk Zichernitz**, zirka

40 Morgen Kiefern-Reisigholz (Zacken)

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft.

Der **Besitzer**.

Junges Mädchen

gesucht, welches mich im Geschäft und in der **Wirtschaft** unterstützt.
Frau **Vär**, Torgauerstr.

Erfurter

Gemüse-Sämereien,
Seradella, Thimothee,
Reygras, Grasmischung zu haben bei

J. G. Hollmig's Sohn.

frische Krabbenfleisch

in 1 **Pfund-Dosen** und **frische See-Schollen**
empfehlen **J. G. Fritzsche.**

Prima saure Gurken frische Zitronen

sind wieder eingetroffen bei **J. G. Fritzsche.**

Eierkartons

sind wieder vorrätig.
Herm. Steinbeiss.

Schwed. Weizklee,
Zutarnattklee,
Futter-Runkelrüben,
Oberndorfer und Eckendorfer,
Seradella, Thimothee,
Wiesenmischung
für **feuchten u. trockenen Boden,**
Niefenspörgel
empfehlen **J. G. Fritzsche.**

Militär-Reklamationen

in allen Ausführungen sind wieder vorrätig in der **Buchdruckerei.**

Papier-Sammlung für die Truppen zur Ergänzung des Füllmaterials.

Für **Schlafkäse** und **Matrassen** der **Truppen** wird **Zeitungspapier** in **großen Mengen** dringend gebraucht.
Zu diesem Zweck werden **Schüler** der **bliesigen Gemeindeschule** in den **nächsten Tagen** mit dem **Einsammeln von Altpapier** beginnen, und **bitten** wir die **geehrten Einwohner** von **Annaburg** dringend, **altes Zeitungspapier** und **alte Hefte** den **Schülern** **freundlich** abliefern zu wollen.

Annaburg, den 22. Mai 1917.

Baterländischer Frauen-Verein.

Die Berufswahl im Staatsdienste.

Vorschriften über **Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung** und **Verförderung** in **fürstlichen Zweigen** des **Reichs** und **Staats**, **Militär** und **Marinedienstes**. Mit **Angaben** der **erreichbaren Ziele** und **Einkünften**. Nach **amtlichen Quellen** von **Geheimrat H. Dreyer**.

11. Auflage. Gebekelt 3.60 M., gebunden 4.50 M.

Koch's Sprachführer.

Deutsch, Spanisch je 1.60 M., Französisch, Englisch, Italienisch, Holländisch, Dänisch, Böhmisch, Schwedisch, Ungarisch je 1.80 M., Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Türkisch, Neugriechisch, Arabisch, Logo je 2.50 M., Rumänisch 2 M., Persisch 3 M., Chinesisch 3.60 M., Japanisch 4 M., Chinesisch 4 M. Sämtlich gebunden. Dieselben enthalten unter **weiter Berücksichtigung** der **Aussprache** **vielseitige Beispiele** für **Umsatz, Geschäftssprache** und **Wiese, tagesgesehete Grammatik, Wörterfamilien** und **Übungen**.

Dresden und Leipzig.

C. A. Koch's Verlag.

Hochelegante

Papier-Ausstattungen

(Briefbogen und Kouverts)

vorzüglich zu **Geschenken** geeignet, sind in **schöner Auswahl** zu haben bei

H. Steinbeiss, Buchdruckerei.

„Global“ Mottenpulver

in **Beuteln** zu **15 Pfg.**

empfehlen **J. G. Fritzsche.**

Schmidt's Zahnpraxis

Jessen, Telephon Nr. 91
Sprechst. 9—12, 2—4, Sonnt. 9—12 Uhr
Mittwochs geschlossen.
Künstlich **Zahnersatz**, Zahnziehen **mit Betäubung**, **Plombieren** **hoher Zähne** **Behandlung für Land-krankenkassen** **Torgau.**

Ihre am 16. Mai vollzogene **Kriegstrauung** zeigen hiermit an

Fritz Weiss

Margarete Weiss

geb. **Müller.**



Heute vormittag 11 1/4 Uhr **entschied** sanft unsere **herzensgute Mutter**, **Großmutter** und **Urgroßmutter**
Frau verwitwete

Christiane Fincke, geb. Helm

im **Alter** von **94 Jahren.**

Dies zeigen mit der **Bitte** um **stille Teilnahme** **liebetrübt** an

die **trauernden Hinterbliebenen.**

Annaburg, den 21. Mai 1917.

Die **Beerdigung** findet **Donnerstag** **nachmittags 4 Uhr** statt.

Redaktion, Druck und Verlag von **Germaan Steinbeiss** in **Annaburg.**

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postämter und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Mit der Beilage

Am häuslichen Herd.

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Anzeigebereiches 15 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pfg. Reklamazeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 41

Mittwoch, den 23. Mai 1917.

21. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Gier-Verkauf.

An die Versorgungsberechtigten des Kreises gelangen wiederum Gier, und zwar 2 Tüch auf den Kopf zum Preise von 31 Pfennig in den üblichen Verkaufsstellen von Torgau und Annaburg gegen Abtretung des Abdruckes Nr. 1 der neuangegebenen Karte zur Verteilung.

Torgau, den 18. Mai 1917.

Der Kreisamtschuss.

Veröffentlicht:

Annaburg, den 21. Mai 1917.

Der Gemeinde-Vorstand. J. E. Grune.

Betr. Fabrikbohlen.

Auf Grund der Verordnung des Reichskanzlers vom 5. August 1916 über die Verarbeitung von Gemüße (N. G. M. S. 914) geben wir mit Genehmigung des Bevollmächtigten des Reichskanzlers bekannt:

Der Fabrikationspreis, das heißt der Preis, den die Fabriken höchstens beim Absatz an die Händler in Annaburg bringen dürfen, beträgt: 1. für roh eingelegte Fabrikbohlen für 50 kg netto einschließlich Fuß 28,50 Mk., für 50 kg brutto für netto 25,50 Mk., 2. für abgebrühte Fabrikbohlen für 50 kg netto 33,80 Mk., für 50 kg brutto für netto 30,80 Mk.

Sämtliche Fabrikbohlen, die auf Grund der Selbstkostenpreise im Groß- und Kleinhandel nicht zu den oben festgelegten Preisen abgegeben werden können, werden von uns übernommen und im Interesse der Gesamtheit einheitlich bewirtschaftet werden. Zu diesem Zwecke haben die jetzigen Eigentümer uns bis zum 20. April 1917 anzugeben: a) welche Mengen Fabrikbohlen sie in ihrem Besitze haben, b) die Belege darüber zu erbringen, zu welchen Preisen sie die Fabrikbohlen erworben haben.

Für die Anmeldungen müssen Vorbehalte benutzt werden, die bei der Gemüsekonzervenerzeugung in m. b. H. zu Braunschweig anzufordern sind. Das Eigentum an diesen Fabrikbohlen darf ohne unsere Genehmigung nicht weiter übertragen werden.

Böhlen, die uns nicht angezeigt werden, dürfen zu keinen höheren Preisen als den oben festgelegten Höchstpreisen verkauft werden.

Gemeinnützigen Stellen, die im Interesse der Ernährung der Bevölkerung von Behörden ins Leben gerufen worden sind, werden die von ihnen beschafften Fabrikbohlen nicht abgenommen werden, zur Anzeige sind sie jedoch verpflichtet.

Ueber die Höchstpreise für Fabrikbohlen im Kleinhandel erfolgen nach besondere Bekanntmachungen.

Die Verlängerung der Anzeigefrist bis zum 20. April 1917 erfolgt mit Genehmigung des Reichskanzlers.

Braunschweig, den 16. Dezember 1916.

5. April 1917.

Gemüsekonzervener-Kriegsgesellschaft m. beschr. Hftg.

Bekanntmachung.

Papierammlung für die Truppen.

Zur Ergänzung des Füllmaterials für Schlafräcke und Matratzen der Truppen wird Zeitungspapier in großen Mengen dringend gebraucht. Wir bitten die Bevölkerung des Kreises das vorhandene Zeitungspapier zur Verfügung zu stellen.

Die Ortsbehörden ersuchen wir, die Sammlung in den Gemeinden zu ordnen bzw. Sammelstellen zu errichten und das gesammelte Papier demnachst an die königliche Garnisonverwaltung in Torgau Mittwochs und Donnerstags von 3-5 Uhr nachmittags in der Alten Maschinenweberei-Kaserne, Schulstraße, abzuliefern. Größere gesammelte Mengen läßt dieselbe auf Wunsch durch eigene Gelpame abholen.

Torgau, den 8. Mai 1917.

Der Mobilmachungsausschuss vom Roten Kreuz.

Der Weltkrieg.

Von den Kriegsschauplätzen.

Auf den Kriegsschauplätzen waren in den letzten Tagen die kriegerischen Ereignisse von keiner besonderen Bedeutung. An der ganzen Westfront hatten die Kämpfe mehr den Charakter züchtender Unternehmungen. Die Engländer hatten schon bei St. Quentin und zumal bei Gavelle starkes Artilleriefeuer eingesetzt, und unter dem Schutze dieses Feuers auch einen neuen Angriff an der Straße von Arzas nach Donai unternommen, aber dieser Angriff brach bereits im deutschen Abwehrfeuer zusammen. Ganz erfolglos war auch ein Vorstoß der Engländer bei Monchy. An der Visne-Front und in der Champagne fanden nur Artilleriekämpfe statt. Die Franzosen machten einen vergeblichen Vorstoß am Winterberge, und bei Braye gelang es den deutschen Truppen, durch einen heldenmütigen Vorstoß den Franzosen einen Schützengraben zu entreißen. Es wurden auch wieder 10 feindliche Flugzeuge abgeschossen. An der Ostfront hat die russische Artillerie zwischen den Flüssen Na und Düna, ferner auch weithin von Luzk und an der Narajonka wieder lebhaft ihre Feuer ausgenommen und wurde ihr von der deutschen Artillerie kräftig erwidert. In der mazedonischen Front ist die russische Artillerie ganz ungenutzt geblieben, aber die Hauptlage, wo die großen Schlachten im letzten Tage stattfanden, hat sich in der russischen Front nicht geändert. In der italienischen Front sind die Kämpfe in der Gegend von Gorizia und in der Gegend von Udine wieder in die gleiche Lage zurückgefallen. In der italienischen Front sind die Kämpfe in der Gegend von Gorizia und in der Gegend von Udine wieder in die gleiche Lage zurückgefallen.



nimmt an, daß jetzt ungefähr ein Drittel der englischen Handelsflotte vernichtet worden ist. Auch sei erwähnt, daß die Deutschen in den Hoofden, einem Gebiete des englischen Kanales, freudigen Torpedoboote in der Nacht vom 17. zum 18. Mai einen großen von England kommenden und von englischen Torpedoboote begleiteten Dampfer angegriffen und diesen Dampfer und ein englisches Torpedoboote zerstört haben. Unsere Torpedoboote konnten wohlbehalten in ihren Stützpunkt zurückkehren.

„U-36“ sich in einem Schutznetz verfangen.

Sasel, 16. Mai. Der „Temps“ vom 13. Mai meldet, daß das U-Boot „U 36“ auf einer Erkundungsfahrt sich in einem Schutznetz des Newport-News Hafen in Virginia verfangen habe. Die Besatzung sei in eine Festung im Landesinnern gebracht worden.

Ein großer englischer Truppentransport verfehlt.

London, 15. Mai. (Amtlich). Der britische Transportdampfer „Cameronia“ mit Truppen an Bord ist im östlichen Mittelmeer von einem feindlichen Unterseeboot torpediert worden. 1 Offizier und 128 Mann von dem Transport, sowie 2 Offiziere und 9 Mann der Besatzung werden vermisst.

Friedensneigung bei den Feinden?

Der „Basler Anzeiger“ berichtet aus dem Haag: Der gut unterrichtete Pariser Korrespondent des holländischen Blattes „Tyd“ erklärt, daß die bevorstehende Konferenz der Vertreter der alliierten Regierungen in Paris sich mit der zu gebenden Antwort auf die Erklärung der Friedensgenetigkeit der Zentralmächte beschäftigen werde, und glaubt aus diesen Gründen erklären zu können, daß der Frieden nicht lange mehr ausbleiben wird. Er gibt zu verstehen, über diese Angelegenheit weitere Einzelheiten zu wissen, die er aber wegen der Zensur nicht bekanntgeben dürfe. America erklärte sich bereit, Friedensvorschläge zusammen mit den Alliierten zu prüfen, ohne sich indessen zu irgend etwas zu verpflichten.

Die Stimmung in Frankreich.

Berlin, 18. Mai. Sicheren Nachrichten zufolge ist die Stimmung im englischen Nordfrankreich der englischen Besatzung mehr als überdrüssig. Allgemein ist die Ueberzeugung verbreitet, daß nur England an der Länge des Krieges und an allem Unglück schuld ist. Auch ein am 10. Mai bei Montrieux von den Deutschen gefangenener Angehöriger des 2. Terr. 47 erklärt, daß man in Frankreich dem englischen Bundesgenossen kein Vertrauen mehr entgegenbringe, da England bloß für sich arbeite. An eine Rückgabe von Calais an Frankreich glaubt der Franzose nicht.

Großer Mißerfolg russischer Flugzeugboote bei Konstanza.

Drei russische Flugzeugboote haben am 18. Mai den von uns besetzten rumänischen Hafen Konstanza angegriffen. Deutsche Seeflugzeuge und deutsche Artillerie griffen aber sofort die drei russischen Flugboote an und haben sie alle drei herabgeschossen. Die deutschen Seeflugzeuge haben gleichzeitig auch russische Kreuzer und Torpedoboote, welche die rumänische Küste bei Mangalia beschießen wollten, mit Erfolg angegriffen und in die Flucht gejagt. Unsere Flugzeuge konnten wohlbehalten zurückkehren.